

LYRIKEDITION 2000
begründet von Heinz Ludwig Arnold

Das Buch

»Ferne Quartiere« ist eine Gedichtsammlung mit spannungsgeladener Atmosphäre. Timo Berger ist Flaneur in Rio und Buenos Aires. Hier findet Berger den idealen Schauplatz für seine Gedichte – hier im geordneten Chaos treten die Gesetzmäßigkeiten der Dinge und Menschen viel deutlicher zutage. Hier entblößen sie ihre ursprünglichen Wahrheiten. Schlaglichtartig wird das Aufeinandertreffen von Gegensätzen beleuchtet: schwarz/weiß, arm/reich, tierisch/menschlich. Da gibt es die Poesie der Reichen und die Poesie der Armen. Gewalt ist dabei den Spannungspolen immanent.

In lakonisch stilvoller Sprache fängt Berger seine Betrachtungen ein und hängt diese an Assoziationsketten, die den eigenen Standpunkt mit reflektieren: weiß, reich, menschlich. Texte voll explosiver Schönheit.

Der Autor

Timo Berger, geboren 1974 in Stuttgart, lebt nach Aufenthalten in Buenos Aires und Barcelona seit 1999 als Autor und Übersetzer in Berlin. Er ist Mitgründer der Lesebühne »visch & ferse« und war Mitorganisator des Internationalen Festivals aktueller Poesie, »Salida al Mar«, in Buenos Aires. Er veröffentlichte Erzählungen und Lyrik in Zeitschriften (u.a. ndl, lauter niemand). Bisher erschienen u.a.: »Sex and Sound« (2004), »Erinnerungen an die Regionalliga« (2005), »Kafka und ich« (2006) und zuletzt »Neu Chicago« (2007). Er erhielt Preise und Förderungen, u.a. 2006 das Literaturstipendium der deutsch-polnischen Stiftung (Villa Decius, Krakau).

Timo Berger

Ferne Quartiere

Gedichte

LYRIK
EDITION
2000

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm unter:
www.lyrikedition-2000.de

Gefördert von Books on Demand, Norderstedt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2008 Buch&media GmbH/LYRIKEDITION 2000
Umschlaggestaltung: Buch&media GmbH, München
Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt
Printed in Germany
ISBN: 978-3-86520-315-1

EIN PAAR FÜSSE KOSTEN NICHT DIE WELT

Einer fährt nach Rio und schickt
Postkarten aus Monte Carlo

BOTANISCHER GARTEN

Kein Papageiengespött, kein nackter
Wilder, die ersten Bilder von der Stadt
am Januarfluss stellen sich mit leichtem
Rotstich ein: Giselle und ihre Auto

Liebe: ein landeifarbener Käfer trägt
die *Nouvelle Vague* heiser schnurrend
durch die Kurven: *in dieses Gefährt
macht mir kein Taxi-Boy Flecken*

Gegen den Rückspiegel klatscht Elvis
The King, aus Hartgummi, ein Sex
Versprechen, während sich hinter uns
eine weiß gelackte Schranke senkt

Der erste Sicherheitsring, *wir leben*
sagt Giselle, *auf der Habenseite
der Stadt*, die unten in den Tälern
jede Nacht die Nacht überfällt

KOMPLIZIERTE FÄLLE

Giselle und ihre Mutter
haben zu Mittag
zwei Themen

Die Einrichtung zuletzt
besuchter Lofts

Und komplizierte Fälle
aus ihrer Praxis

Amnesie, ja []/nein []
Lacan, Freud
und für wen
hält sich
der Dritte?

.....

NAHERHOLUNG

Lagune. Der lange Lauf zur Schönheit
der Jogger am Ufer

Saum sonntags. Der einstudierte Hüftschwung
im Aerobic-Areal. *Hula-Hoop*

An der Salzwasserscheide. Männer mit nackten Brüsten
und ausgeworfenen Netzen

Mützen von *Hering*. Man fischt für den Stadtteil-Grill
oder die Polaroids der Greencard-Gringos

EWIGE KONSTELLATION WENIGER SEKUNDEN

Auf der Abbiegespur nach *The Girl from Ipanema*
bellt ein Jeep, die Boxen am Anschlag

Ein Komma kann ein Abzug sein
im Gelände, ungesichert, wird Kandis

Verteilt, über die Ampelphase ein Lotto
Fahrschein ins Glück für gefrorene Sekunden

Im Augenwinkel fest, Bewegungsmelder: Die Stadt
wie Champagner, steigt schnell zu Kopf

Vor uns im zeitweilig stöckelnden Verkehr ein Motorrad
Kurier, *leicht behelmt und beharnischt*

Sein Hemd weiß *Reichensöhnchen Playboy*
Sohn aus armem Hause Motoboy

ROTBUCHT, UNGEKLÄRT

Am Zuckerhut trudeln Tauben
oder Paragliders im Aufwind
unten auf einer rostroten Düne
stochern rabenschwarze Geier

In den Resten von Touristen
in dieser Bruthitze ist jeder
Flügel Schlag ein Schlag zuviel
die Hautlappen

Der Geierhalse, gestern
im Überschwang rot lackierte
Krallen zupfen ein Dreieck
zurecht. Giselle liest im Liegestuhl

Ein *Supplément*. Im Schatten
der Helikopter wachen Taucher
über den Drift, das Treiben
der Völker der Strände

ENDSPIEL IN DEN TROPEN

Bringen Sie Ihren Hund nicht
an den Strand. Das ist schlecht
für Sie und noch schlechter für ihn.

Schild an der Praia Vermelha

Der Chopin im stumpfen Grün
der zweiten Oxidation stützt
seinen Kopf auf die Hand
er ist kein Strandmensch
ein einmaliger Abguss
schwitzt in Gedanken
an schnelle Triolen
und die erst in den Tropen
entwickelte Arthritis
links und rechts
Kastanien, eine Kaserne
vielleicht ein paar bless
ierte Hühner, kein Hund

BRINGSERVICE

Die Affen am Fenster, morgens
hinterm Milchglas, wissen
die Abfälle dieser Küchen
sind deliziös und erreichbar

Über der Loggia liegt kein scharfer
Alarm, auch wenn die Kolibris
im Tiefflug ihre Faden
Zungen in Honigtöpfe tauchen

Zu einem Frühstück nach Fitnessfibel
gehören Baummelonen in Scheiben
Zuckeraustauschstoffe, die Schlag
Zeile des Jornal do Brasil:

Niemand entführt dich
in die Nordstadt. *Ein paar Füße
kosten nicht die Welt.* Und wozu
haben die Märkte hier Delivery?

CAFÉ LIVROS

Oben ist die Favela noch eine Stadt
Gottes – ich bewege mich
auf Meereshöhe, von Giselles Mutter
zu Marisí, wo der Cine Club Leblon
jeden ersten Dienstag im Monat
in den ruralen Farben eines

Bulgarischen Cineasten schwelgt
sonst nur Bistros, teure Cafés
ein dunkler, im Eichenfass gereifter
Zuckerrohrschnaps bei Livros
Ipanema. Keine Buchhandlung
ohne Ausschank, *nimmermehr*

GLÓRIA

*Ich liebte den Akt
der Entfernung.*

Camila Do Valle sagt
eine Scheidung ist
wie ein Reißverschluss
der gegen den Strich
geöffnet wird

Erst verschwindet wer
in einer Boutique, dann
wandert ein Schreibtisch
(1 Platte, 2 Böcke)
ins Häuschen, hinten im Hof